

29. Januar 2020

Postulat

der Fraktionen SP und Grüne

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie eine unabhängige Ombudsstelle im Bereich der familienergänzenden Betreuung in Zürich geschaffen werden kann. Das Angebot der neu zu schaffenden Stelle soll dabei niederschwellig sowie anonym zugänglich sein und sich insbesondere an Eltern und Betreuungspersonal richten. Zudem ist zu prüfen, wie das Angebot einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden kann.

Begründung:

Kindertagesstätten erfüllen einen eminenten Beitrag zur Kinderbetreuung. Die Kita-Landschaft hat sich im vergangenen Jahrzehnt stark entwickelt. Die Angebote unterscheiden sich aber in der Qualität. Schwierige Zustände und ernsthaftere Probleme in Kitas können die Kinder, ihre Erziehungsberechtigten und die Angestellten stark belasten. Zwar können sie sich mit ihren Anliegen an die Krippenaufsicht wenden, deren Interventionsmöglichkeiten sind aber aufgrund übergeordneter Regelungen begrenzt.

Eine Ombudsstelle ist als unabhängige Instanz in der Lage, die Betroffenen, insbesondere auch die Kita-Leitungen, an einen Tisch zu bringen und Lösungen zu erarbeiten, damit das Kindeswohl gewährleistet ist und die Qualität im Sinne der Betroffenen erhöht werden kann. Das neu zu schaffende Angebot soll auch dem Betreuungspersonal offenstehen und ermöglichen, Missstände auch anonym melden zu können, ohne dabei Sanktionen befürchten zu müssen. Zudem könnte die Ombudsstelle die Krippenaufsicht bei Themen entlasten, die den Rahmen der gesetzlichen Aufsichtstätigkeit übersteigen.



M. U. →